

ALARM: Regierung will Masthuhnbesatzdichte erhöhen!

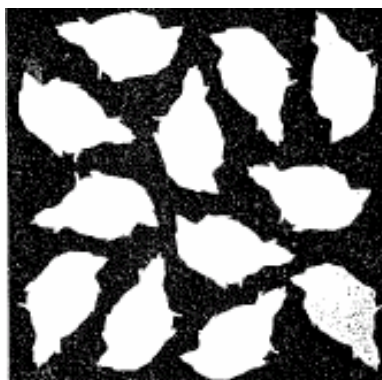
Neuer SPÖ-Tierschutzminister Alois Stöger schlägt Anhebung von 30% mehr Hühnern und 50% mehr Puten pro m² vor!

Unfassbar: Kaum war das neue Bundestierschutzgesetz mit einstimmigem Beschluss im Parlament 2004 unter Dach und Fach, wurde es auch schon sukzessive verschlechtert. Jährlich fällt wieder eine der mühsam erkämpften Bestimmungen, für die sich die Regierung zuerst feiern ließ. Die folgenden Verschlechterungen sind bereits umgesetzt:

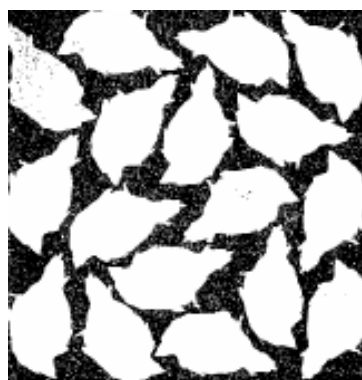
- Das Halten von jungen Hunden und Katzen in Zoofachgeschäften wurde wieder erlaubt, obwohl der Verfassungsgerichtshof keine Verfassungswidrigkeit der Bestimmung sehen konnte
- LandwirtInnen dürfen die eh schon laxen Bestimmungen für den Mindestplatz von Pferden und Rindern um 10% unterschreiten
- Es muss keine Verordnung über den Transport lebender Kleintiere mehr erlassen werden
- Wildgefangene Singvögel dürfen wieder ausgestellt werden
- Der Tierschutzrat wurde um weisungsgebundene Beamte erweitert, sodass die Tiernutzerseite jetzt die Mehrheit stellt
- Die Enthornung von Ziegen wurde wieder erlaubt

Und jetzt könnte es zur bisher dramatischsten Verschlechterung im Tierschutz kommen: die Besatzdichte für Masthühner soll von 30 auf 38kg/m² und die Besatzdichte von Truthühnern von 40 auf 58kg/m² erhöht werden! Auf Hühner mit 1,5 kg Gewicht umgelegt bedeutet das eine Erhöhung von 20 auf 26 Tiere pro m²!

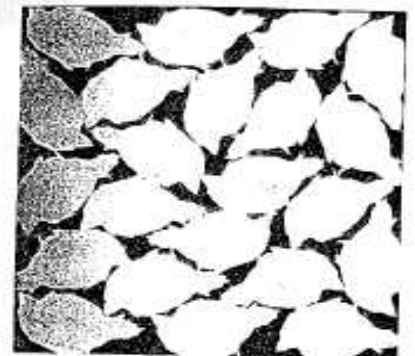
Dabei ist die Besatzdichte eine der für den Tierschutz relevantesten Größen. Die folgenden Bilder von einer Arbeitsgruppe des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) sagen mehr als 1000 Worte:



Hühnerbesatz bei 18kg/m²



Hühnerbesatz bei 25,5 kg/n



Hühnerbesatz bei 33 kg/m²

Wenn die vom Gesetz vorgeschlagenen 38 kg/m² voll ausgenutzt werden, besetzen allein die Körper der Hühner bereits 92% der Halle! Die Tiere können sich dann daher überhaupt nicht mehr bewegen und bekommen schwere gesundheitliche Probleme, vor allem in den Beinen. Zusätzlich wird der Boden viel rascher komplett verkotet, sodass verschiedene

Hautkrankheiten auftreten und die Ammoniakbelastung der Luft die gesundheitsgefährdenden Grenzwerte bei weitem überschreitet. Und zusätzlich produzieren Hühner, wenn sie dem Kükenalter entwachsen sind, viel Wärme, die sie in dem dichten Besatz nicht abkühlen können. Trotz bester Entlüftung leiden die Tiere dann sehr an Überhitzung und hecheln ununterbrochen.

Masthühner sind von vornherein die ärmsten der Nutztiere, sind sie doch derartig auf schnelles Wachstum überzüchtet, dass sie ausnahmslos alle aufgrund des überhöhten Körpergewichts schwere Gelenkschmerzen bekommen und ihnen sogar spontan die Knochen brechen. Diese Tiere jetzt auch noch auf so engem Raum zusammenzupferchen, widerspricht jedem Tierschutzgedanken. Das alte Gesetz besteht schon seit vielen Jahren und international hat sich nichts verändert, also ist überhaupt nicht nachvollziehbar, warum jetzt plötzlich diese drastische Erhöhung vorgenommen werden soll. Offenbar zählt man darauf, dass der Tierschutz durch die ungerechtfertigte staatliche Repression danieder liegt und sich jetzt nicht wehren wird.

Aber wir werden uns wehren! Helfen Sie uns bitte dabei. Protestieren Sie bei
Tierschutzminister Alois Stöger, SPÖ:
Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend
Radetzkystraße 2
1030 Wien
alexander.hagenauer@bmgfj.gv.at (Büro des Ministers)
Tel.+43-1/711 00-4564

Und bei der zuständigen Fachreferentin Mag. Petra Lehner:
petra.lehner@bmgfj.gv.at
Tel.+43-1/711 00-4569